



Oö. Jagdgesetz 2024

Wesentliche Änderungen

Inkrafttreten 01.04.2024

derzeit Weitergeltung der alten Verordnungen

Oö. Schonzeitenverordnung

Oö. Abschussplanverordnung

Hinweis:

Diese Zusammenfassung beinhaltet nicht alle Gesetzesänderungen, sondern dient dem Vortrag bei der Jagdleitersitzung am 04.03.2024





Grundsätzliches

- tritt mit **01. April 2024** (Beginn des Jagdjahres) in Kraft
 - bisher geltendes Oö. Jagdgesetz wird aufgelöst
- Ausarbeitung von **Verordnungsentwürfe** (Landesregierung)
- die bisher sehr zahlreichen Einzelverordnungen sollen in **einer Verordnung zusammengefasst** werden.
 - zB Jagdprüfungsverordnung, Jagddienstprüfungsverordnung, Verordnung über die Mindestversicherungssumme für die Jagdhaftpflichtversicherung, Verordnung über die Brauchbarkeit von Jagdhunden, Fallenverordnung, Schonzeitenverordnung,...
- **Zusätzlich:**
 - Abschussplanverordnung,
 - Ausnahmeverordnungen betreffend Fischotter und Wolf und
 - Verordnung über den Musterjagdpachtvertrag





§ 3 - Jagdjahr; Jagdperiode

- Möglichkeit der **Angleichung der Jagdperioden** von mehreren Jagdgebieten innerhalb einer Gemeinde **mit Zustimmung der Jagdberechtigten und Jagdausübungsberechtigten (JAB)**
 - zuletzt ablaufende Jagdperiode ist maßgeblich
 - Vertragsdauer des Pachtvertrags ist anzupassen

§ 4 - Wild; Wildhege

- **Aufzählung der jagdbaren Arten** nunmehr im Gesetz inkl. lateinischer Bezeichnungen - Anlage entfällt - Arten bleiben gleich
- **Neue Bezeichnung für "Raubwild" = Beutegreifer**





§ 5 - Wildgehege

- **Bewilligungspflicht** nur für **Schwarzwildgehege**, ansonsten **Anzeigepflicht** - Untersagungsfrist 6 Monate - bisherige Bewilligungsvoraussetzungen = umgekehrte Untersagungsgründe - Vorschreibung von Auflagen,...
- **keine Anhörung** - Erklärungen (Bestätigung der Gemeinde, Zustimmungserklärung Grundeigentümer/in bzw. dinglich Berechtigte) sind anzufügen
- **Alternativ- bzw. Entfernungsauftrag** für illegal / abweichend errichtete Gehege
- **letztmalige Vorkehrungen** (Entfernung baulicher Anlagen + Unterbringung der Tiere)
- **Kennzeichnungspflicht für eingesetzte Tiere** (nicht für im Gehege gesetzte Jungtiere)
- **Schonzeiten** und **Abschussplan** gelten nicht, jedoch **Weidgerechtigkeit** und **Tierschutz**





§ 7 - Ruhen der Jagd

- **Ausnahme der Falknerei** –
 - ist auf diesen Flächen erlaubt
 - **warum?** geringeres Gefährdungs- und Störungspotential
- **Aufnahme öffentliche Spielplätze**
- **Klarstellungen hinsichtlich der Umfriedungen**
 - Umfriedung heißt die Abgrenzung eines Grundstückes gegen Straße und Nachbarn durch Hecken, Zäune, Mauern, Gitter, u.a. ein Betreten durch Unbefugte ist in der Regel dauerhaft ausgeschlossen.
- Friedhöfe
- **auch Waldfriedhöfe**
 - erkennbar durch Kennzeichnung in der Natur oder Flächenwidmungsplan
- **Anordnung eines Abschusses** durch die Behörde möglich auf Flächen wo die Jagd ruht, wenn erforderlich





§ 9 - Eigenjagdgebiet

- Klarstellung hinsichtlich der Flächen die ein **Eigenjagdgebiet trennen** - Abstellen darauf, ob auf diesen Flächen für sich allein ein geordneter Jagdbetrieb möglich ist (wenn nicht, dann Zusammenhang) - **bisher "schmale Grundstücke**
- Wege, Eisenbahngrundstücke, Gewässer,... zählen zum angrenzenden EJ-Gebiet (Längsachse, Mitte,...) - ausgenommen angrenzen an Gemeindegrenze, dann vollständige **Zurechnung** zum Eigenjagdgebiet
- **amtswegige Feststellung** zum Eigenjagdgebiet - Flächen zählen aber nicht zur Mindestfläche von 115 ha

- **NEU (Bringschuld) Eigenjagdberechtigte** haben **bekannt zu geben**, dass sich keine Änderungen ergeben haben (bis spätestens 6 Monate vor Ablauf der Jagdperiode)





§ 15 - Abrundung von Jagdgebieten

- Vereinbarung zwischen den Jagdausübungsberechtigten (JAB) - Abs. 1:
 - kein Abstellen mehr auf "**Geringfügigkeit**" der Grenzbereinigungen
 - **Mitteilung** an BVB, betroffene Grundeigentümer/innen und Jagdberechtigte
 - **keine Änderung der Zugehörigkeit zum Jagdgebiet** laut behördlicher Feststellung
 - im Außenverhältnis ist JAB laut Feststellungsbescheid verantwortlich)
 - im Innenverhältnis kann Anderes geregelt werden (z.B. Abschussplanerfüllung, Wildschadenshaftung)





§ 16 - Veränderung des Jagdgebiets während der Jagdperiode

Feststellung kann während der Jagdperiode beantragt werden auch wenn

- Eigenjagdberechtigter Flächen im Ausmaß **über 50 ha** zukauf
- die für ein Eigenjagdgebiet erforderliche Mindestfläche (**115 ha**) durch Ankauf von Grundflächen **erstmalig erreicht** wird
- Feststellung für das nächste Jagdjahr nur, wenn **spätestens 6 Monate vor Ablauf des Jagdjahrs** beantragt wird, ansonsten erst für das nächste Jagdjahr
- Feststellungen gelten dann für den Rest der Jagdperiode
- ansonsten keine Änderungen





§ 17 - Jagdgenossenschaft

- **Jagdgenoss/innen** sind alle Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer mit Besitz von **land- und/oder forstwirtschaftlichen Grundflächen** im Ausmaß von **mindestens 3.000 m²**
- Jagdausschüsse heißen jetzt **Gemeindejagdvorstände**

§ 18 - Gemeindejagdvorstand (GJV)

- Zusammensetzung **6 + 3** wie zuvor
- **aber nicht mehr ein Ersatzmitglied pro Mitglied erforderlich**
- bei unterlassener Entsendung durch eine Fraktion geht das Recht der Entsendung auf das **gesamte Gremium** über
- die 6 Mitglieder sind aus dem Kreis der Jagdgenossen, also Grundeigentümer mit mind. 3000 m² Grundfläche/**müssen nicht in der Gemeinde wohnhaft sein!**

im Falle der Zerlegung von Jagdgebieten ist ein **gemeinsamer GJV** möglich / allerdings nicht für schon bestehende Zerlegungen (Anregung Erlass oder Gesetzesanpassung)





§ 20 - Verwertung des Jagdrechts im genossenschaftlichen Jagdgebiet

- **Abgehen von der Zwangsverpachtung**
 - nunmehr kann GJV zwischen **Verpachtung und Verwaltung** wählen
- Abschaffung der **öffentlichen Versteigerung**
- Jagdpachtvertrag bzw. Verwalterbestellungsvertrag ist im Entwurf zu beschließen
 - Verordnung folgt noch rechtzeitig vor den nächsten Jagdgebietsfeststellungen
 - bestehende **Jagdpachtverträge gelten bis zu deren Ablauf** bzw. zur behördlichen Auflösung
- **Änderung des Prozedere** für die Vorlage des Jagdpachtvertrages (**Musterjagdpachtvertrag NEU**)





§ 22 – Jagdgesellschaft

- Festlegung einer Rechtsfolge für den Fall, dass eine **Jagdgesellschaft aufgelöst wird** bzw. nicht mehr aus mind. 2 Personen besteht
 - ex lege-Auflösung des Jagdpachtvertrags
 - Neuverpachtung bzw. Verwaltung
- **Wechsel** in der Person der Jagdleiterin / des **Jagdleiters muss der Behörde und dem GJV** gemeldet werden





Jagdverwaltung:

- wenn Verpachtung zwar beschlossen wurde, aber nicht zustande kommt
- Bestellung des Verwalters **bei Scheitern der Pachtvertragsverhandlungen** künftig durch die **Jagdgenossenschaft**, nicht mehr durch die Behörde;

Verteilungsplan (Pachtentgelt):

- Verpflichtung der **Gemeinde** bei der Erstellung des Verteilungsplans **mitzuwirken**;
- Möglichkeit der **Auszahlung** der Anteile am Pachtentgelt **durch die Gemeinde**;
- gegen die Höhe des ausbezahlten Anteils am Jagdpachtentgelt kann ein Einwand beim **Obmann des GJV** erhoben werden;
 - kein Widerspruchsrecht mehr gegen den Verteilungsplan (aber **Einwand an Obmann** möglich);





Auflösung des Pachtvertrages:

- Änderung der Bestimmungen über die Auflösung des Jagdpachtvertrags
- **Antragsmöglichkeit der beiden Vertragsparteien** und **behördliche Auflösung bei schwerwiegenden Verstößen** trotz diesbezüglichem Hinweis;
 - Jagdschutz nicht ausreichend nachkommt
 - Abschussregelung wiederholt schuldhaft in überheblichem Ausmaß nicht entspricht (nicht: erstmalige, geringfügige, nicht subjektiv vorwerfbare Untererfüllungen Abschussplan)
 - sich **schwerwiegender Übertretungen** nach dem JagdG schuldhaft macht (wiederholte, rechtskräftige Bestrafungen wegen schwerwiegender Übertretungen)
 - Zustellbevollmächtigten nicht nennt (braucht die Schlichtungsstelle/Jagd- und Wildschaden)
- **Bejagung trotz überhandnehmender Wildschäden nicht in erforderlicher Weise ausübt**, z.B.:
 - weibliches Wild/Jugendklasse wiederholt nicht erfüllt + Wildschaden,
 - Bejagung nicht rechtzeitig begonnen,
 - nicht in der erforderlichen Intensität





§ 30 - Jagdkarte; Jagdgastkarte; Jagderlaubnisschein

- **Sachkundenachweis für Falknerei** als neue jagdliche Legitimation
- **bei Bewegungsjagd kein Jagderlaubnisschein** mehr erforderlich
 - bei Einladung zu einer **Bewegungsjagd** – Einladung gilt als Erlaubnis
 - JAB ist ohnehin bei der Bewegungsjagd dabei
- **Jagen vor Vollendung des 18. Lebensjahres möglich**
 - **ab dem 16. Lebensjahr**
 - **vor Vollendung des 18. Lebensjahrs** ist Jagdausübung **nur in Begleitung** einer legitimierten volljährigen Person (mit gültiger Jagdkarte !) erlaubt
 - **WICHTIG:** Die Begleitperson ist **verantwortlich für die Einhaltung** der jagdrechtlichen Vorschriften !!!





§ 31 – Jagdgastkarte

- Änderung der Regelungen über die **Jagdgastkarten**;
 - es ist **immer eine jagdliche Legitimation** erforderlich
 - ausgenommen zB Amerikaner;
 - dann **Nachweis der Schießfertigkeit** wenn jagdliche Legitimation eines Drittstaats oder keine erworben werden kann (zB USA);
- "leere" Jagdgastkarten gelten für die **ganze Jagdperiode**, nicht mehr nur für das Jagdjahr, (aber trotzdem nur für 4 Wochen, wenn dann ausgestellt wurde);





- Mindestalter für die Ausstellung der Jagdkarte ist das vollendete 16. Lebensjahr;
- sämtliche Waffenverbote (gesetzlich und bescheidmäßig verhängte) bilden einen Verweigerungsgrund;
- **Mindestentzugsdauer bei Wildtierkriminalität 5 Jahre;**
- Möglichkeit der Untersagung der Jagdausübung wenn in OÖ ein Entzugsgrund gesetzt wird und die Jagdkarte in einem anderen Bundesland oder im Ausland ausgestellt wurde;





Schutz der Jagd

- **Verantwortlichkeit** für ausreichenden Jagdschutz liegt bei den **JAB**
 - bei Ausübung des Jagdschutzes durch JAB selbst - bloße Anzeigepflicht - Untersagungsfrist 4 Wochen
 - statt Berufsjäger/in kann auch **Forstorgan** (ausgenommen Forstwart) bestellt werden
- **Jagdschutzabzeichen** muss deutlich sichtbar getragen werden, nicht mehr zwingend auf der linken Brustseite
- **Fortbildungsverpflichtung alle 4 Jahre** - Prozedere wie bei den FSO - Inhalte werden durch gemeinsame Verordnung geregelt - Register der JSO beim Oö. LJV
 - nicht rechtzeitige oder keine Fortbildung – **Widerruf der Bestellung** als JSO durch Behörde
 - außer bei Glaubhaftmachung, dass ihn kein Verschulden trifft
 - Fristerstreckung um 1 Jahr möglich
 - **Übergangsbestimmung für bestehende JSO 4 Jahre ab Inkrafttreten des Gesetzes (01.04.2028)**



§ 41 - Befugnisse der Jagdschutzorgane (gilt bei Hunden und Katzen auch den Jagdausübungsberechtigten)



- **Möglichkeit eine Ermahnung auszusprechen**, wenn Verschulden gering und Folgen unbedeutend - "Beraten statt Strafen" - nur bei geringfügigen Delikten (§ 89 Abs. 1) denkbar
- **Befugnis auch mitgeführte Behältnisse und Fahrzeuge zu durchsuchen**
 - jetzt auch Durchsuchung des Kofferraums möglich
- **Abnahme von Bleimunition in und rund um Feuchtgebiete bei Verstoß**
- Einschränkung der Befugnis **zur Tötung von Katzen**
 - Katze muss in einer Entfernung von 300 m zum nächsten bewohnten Gebäude **und** offensichtlich herrenlos sein
 - Anzeichen für herrenlos kein Halsband, schlechter Zustand, Besitzer/in nicht bekannt,...
- Tötung von **wildernden Hunden**
 - Neu: Aufnahme Herdenschutzhund (als nicht erlegbar)
 - Information der Halterin / des Halters (wenn feststellbar oder bekannt) - kann Aushändigung des Kadavers verlangen - ansonsten Entsorgung über TKV - Tötung eines Hundes ist der BVB unter Darlegung der maßgebenden Umstände mitzuteilen





§ 42 - Schonzeiten

- Festsetzung durch **Verordnung** der Landesregierung
- nur mehr Jagd, Fang und **absichtliche** Tötung während der Schonzeit verboten - **ausdrücklich ausgenommen sind Wildrettungsmaßnahmen** zB vor Mäharbeiten (Kitzrettung, Verbringung von Gelegen,...)
 - ausgenommen sind Tiere, die nachweislich aus einer **Zucht** stammen - jedoch nicht besonders geschützte Wildarten (§ 43 Abs. 5) die zum Zweck der Aufstockung bzw. Stützung von Beständen oder Wiederansiedelung gezüchtet bzw. aufgezogen und in der Folge in die Natur ausgesetzt werden
 - amtswegige Anordnung **nicht letaler Vergrämnungsmaßnahmen** durch die **Landesregierung** - im Interesse der öffentlichen Sicherheit oder zur Abwendung erheblicher Schäden an Viehbeständen - bei Gefahr im Verzug (**Bescheid**) **z.B. Wolf**



§ 43 – Ausnahme von der Schonzeiten

- **NEU:** bei Wild in **ordnungsgemäßer** Zäunung einer **geschützten Kulturfläche**
 - **Geschützte Kulturflächen = landwirtschaftliche Flächen und Aufforstungen und Naturverjüngung** (muss aber ordnungsgemäß eingezäunt sein !!!!)
 - ausgenommen geschützte Wildarten nach FFH-Richtlinie !

Voraussetzung:

- Schäden werden verursacht oder sind zu erwarten
- Wild darf **unabhängig von Schonzeit** erlegt werden
- **Grundsätze der Weidgerechtigkeit und des Tierschutzes sind einzuhalten!**
- **durch den JAB oder durch von ihm ermächtigte Jäger (= Ausgeher) NUR** innerhalb der Zäunung
- **WICHTIG:** der Behörde ist Abschuss **unverzüglich zu melden (JADA, Nachweis Foto/Video hochladen)**
- kann auf Ersuchen Abschussplan angerechnet werden (aber nur bei unverzüglicher Meldung)

→ **bei Einhaltung der Voraussetzungen ist KEIN ZWANGSABSCHUSS erforderlich**

→ **in allen anderen Fällen nach wie vor Zwangsabschuss**





FFH-RL und Vogelschutz-RL

- **Verkauf von lebendem und totem Federwild** (und Teilen davon) oder aus diesen Tieren gewonnenen Erzeugnisse, Beförderung und Halten für den Verkauf und Anbieten zum Verkauf ist **verboten** (vereinzelt Ausnahmen von Vogelschutz-RL)
- **Besitz, Transport, Handel, Tausch, Angebot zum Verkauf oder Tausch**, von aus der Natur entnommenen Exemplaren der FFH-RL-Wildarten (Anhang IV, jagdbare Wildarten, wie Luchs, Wolf, Fischotter,, usw.) ist in allen Lebensstadien **verboten**



§ 45 – Abschussplan (zu Rotwild als Wechselwild)

- Abs. 2 enthält die bisherige "Flyschzonenregelung" für **Rotwild als Wechselwild - kein Abschussplan erforderlich, aber** vor Entnahme eines Hirsches der Klasse I oder II müssen in den letzten 3 Jahren 3 Stück Kahlwild bzw. Schmalspießer (mind. 1 Alttier, sonst 4 Stück) entnommen und nachgewiesen werden
 - Vorlage –**Grünvorlage** - bei BJM oder in gleichwertiger Form (elektronisch, nachweislich)
 - **Bestätigung ist durch BJM auszustellen**
 - gilt auch für die vergangenen Jagdjahre (rückwirkend)
- **VORSICHT bei Unterscheidung Wechselwild/Gatterwild !!!**
- bei **bezirksüberschreitenden Eigenjagden** oder **mehr als einer EJ in einer Gemeinde** nur mehr ein gemeinsamer Abschussplan
- **nähere Vorschriften in der Oö. Abschussplanverordnung**



§ 46 - Meldepflicht; Erfüllung des Abschussplans



- **NEU: Entfall** der jährlichen **Abschussliste** - Meldung voraussichtlich ab 01.05.2024 über die JADA möglich - **monatliche Meldung bis 15. des Folgemonats** für den Vormonat
 - **Meldepflicht** für **jedes** tot aufgefundene bzw. erlegte **Stück** (abschussplanpflichtiges Wild binnen 2 Wochen,
 - **sonstiges Wild zum 15. des Folgemonats**
 - alle Meldungen sind ab dem Jagdjahr **2025/2026 verpflichtend elektronisch** (JADA)
- **Ersatzvornahme** im **Schutzwald** bei Nichterfüllung des Abschussplans und wegen Erforderlichkeit aufgrund der Wildschadenssituation - wenn im letzten Jagdjahr nicht erfüllt und auch im laufenden Jagdjahr Untererfüllung droht - Behörde beauftragt eine geeignete Person mit Bescheid - Abschuss auch in der Schonzeit unter Einhaltung der Weidgerechtigkeit und des Tierschutzes - Wildbret bekommt JAB, Trophäe verfällt





- **NEU:** Erlösung auch von **verwaistem Wild** (ausgenommen Großraubwild) möglich
 - unverzügliche Meldung und Nachweis der Umstände
 - besonders geschütztes Wild iSd § 43 Abs. 5 (FFH/Vogelschutz-RL) muss vorgelegt werden
- Anordnung einer **Grünvorlage** nicht mehr an besondere Begründung gebunden
 - Zweifel der Behörde reichen aus
 - Anregung auch durch GJV oder BJM
- Vorlage der **Trophäen** und der **gesamten Kiefer** auf Anordnung der Behörde - zum Zweck der Kontrolle der Abschussplanerfüllung
- **Ausfuhr von Trophäen aus OÖ** unabhängig vom Wohnsitz - ausgenommen ist das kurzzeitige Verbringen zB zum Auskochen, (Klarstellung in den Erläuterungen) wenn die Trophäe wieder nach OÖ zurückgebracht wird



§ 47 – Wildfütterung



- **NEU: Fütterungserlaubnis** zwischen **16.10.** und 15.05. **einheitlich für Reh- und Rotwild**
- Ausrufung der **Notzeit** künftig durch **Verordnung** der BVB - Anregung Bezirksjägermeister/in möglich
- **Abstand** zur Jagdgebietsgrenze und in der Nähe von jungen Forstkulturen wurde **von 100 auf 200 Meter** angehoben
 - Einvernehmliche Unterschreitung bei Jagdgebietsgrenze auf **kürzeren Abstand** jetzt auch für Rehwild-Jagdgebiete möglich
 - **Gilt nicht für junge Forstkulturen**





§ 49 – Jagdeinrichtungen

- verpflichtendes Gespräch mit Grundeigentümer/in - nur wenn keine Einigung, dann etwaige Duldungsverpflichtung
- **Einschränkung der zu duldenden Jagdeinrichtungen** (nur mehr Jagdsteige, ständige Ansitze und Jagdschirme) - **nicht mehr Fütterungen!**
 - für **Notzeitfütterung** besteht jedoch Duldungspflicht
- bei **Wechsel der JAB** ist das Einvernehmen betreffend die Übernahme von Jagdeinrichtungen herzustellen - erfolgt keine Übernahme sind die Jagdeinrichtungen durch den bisherigen JAB zu entfernen (4 Wochen)
- **funktionsuntüchtige / nicht mehr erforderliche** Jagdeinrichtungen sind zu entfernen - Entfernungsauftrag der BVB wenn aus Gründen der Sicherheit oder des Umweltschutzes erforderlich
- **Betretungs- und Benützungsverbot** für Jagdeinrichtungen durch jagdfremde Personen (ausgenommen Jagdsteige)





§ 54 - Wildfolge; Nachsuche

- **Waffe darf geladen bleiben** und Hund unangeleint (um rasch reagieren zu können)
- bei erfolgreicher Nachsuche gehört das **gesamte Wild** der/dem JAB des Jagdgebiets in dem es angeschossen wurde - keine Einschränkung mehr auf Auer-, Birk- und Haselhahnen und auf Rackelwild
- Benachrichtigungspflicht der/des JAB an **Grundeigentümer/in** entfällt





§ 55 – Jagdhunde

- **keine Haltepflicht**, nur mehr Nachweis der Verfügbarkeit erforderlich (durch eine privatrechtliche Vereinbarung gesicherter Zugriff auf brauchbare Jagdhunde reicht aus)
- nähere Vorschriften in der gemeinsamen Verordnung

§ 56 - Fangen von Wild

- Vergiftungsverbot nunmehr als sachliches Verbot im § 60 (Abs. 1 Z 14)
- Aufnahme von Bestimmungen der Oö. Fallenverordnung in das Gesetz
- **NEU: Klarstellung:** bei funktionstüchtigem **Meldesystem** bzw. Kameraüberwachung **entfällt tägliche Kontrollpflicht**
 - bei erfolgter **Meldung** Überprüfung so schnell wie möglich

→ nähere Bestimmungen in der gemeinsamen Verordnung



§ 57 - Schwarzwild und Beutegreifer

- Änderung der **Begrifflichkeiten** ("Beutegreifer" statt "Raubwild", "erforderlichenfalls zu regulieren" statt "kurz zu halten",...)
- **Selbsthilferecht Wohn- und Wirtschaftsgebäude: Ausdehnung des Rechts gemäß Abs. 3 auf Jäger/innen**, wenn Besitzer/in diese beauftragt - **auch in Innenhöfen** (nicht mehr nur in Gebäuden und umfriedeten Hausgärten) - **auch Dachse**



§ 58 – Auswilderung

- ausgesetzte Tiere dürfen erst nach **1 Jahr ab Aussetzung bejagt** werden (Stichwort Fasan)

§ 59 - Invasive Arten

- **Entnahmepflicht für JAB**
- **auch nicht jagdbare Arten**
- auch Fang und anschließende Tötung zulässig
- Meldepflicht an BVB und Oö. LJV - Information der LReg durch den Oö. LJV
 - z.B. Marderhund und Waschbär (jagdbar)
 - z.B. Bisamratte, Nutria, Nilgans, Schwarzkopfruderente oder Heiliger Ibis (nicht jagdbar)



§ 60 - Sachliche Verbote

- **Z 1 und Z 2: Ausnahme Fangschuss** vom Verbot für Schrot/Postenschuss/Kugelschuss, Verbot **Postenschuss** trifft **nicht auf Schwarzwild** zu
- **Z 3:** Halbautomaten mit Magazin das mehr als 2 Patronen aufnehmen kann, **nur mehr bei der Bejagung von besonders geschütztem Wild** (Anhang IV FFH-RL und VS-RL) verboten - **Waffen mit künstlichen Nachtzielhilfen auch für die Bejagung von Füchsen, Stein- und Baumardern im Jänner und Februar erlaubt**
- **Z 5:** Jagd auf Rotwild zur **Nachtzeit** - kein Abstellen mehr auf einzelnen Betrieb hinsichtlich der Wildschäden - überhandnehmende Wildschäden im Gebiet die durch Bejagung bei Tag nicht im erforderlichen Ausmaß vermindert werden können
- **Z 9:** Saufänge sind nicht mehr verboten (ASP)
- bisherige Z 11 entfällt: Fanggeräte, die auf Pfählen, Bäumen oder anderen aufragenden Gegenständen oder auf Bodenerhebungen angebracht sind, sind nunmehr erlaubt





§ 60 - Sachliche Verbote

- **Z 11:** Erlegung von Schalenwild bei **Futterplätzen** in einem Umkreis **von 100 Metern rund um die Fütterung und in Ruhezeiten** ist verboten
- **Z 12:** Klarstellung des Verbots - aus dem Innenraum des Autos darf nicht geschossen werden - andere **Fahrzeuge** die sich in Bewegung befinden
- **Z 14:** Aufnahme des Verbots betreffend **Gift** (bisher § 59)
- **Z 15:** **Verbot der Verwendung und des Mitführens von Bleimunition** in und 100 Meter rund um Feuchtgebiete ("REACH-Verordnung")





§ 61 - Örtliche Verbote

- Verbot von **Bewegungsjagden** an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen vor Beendigung des Gottesdienstes **nur wenn der Gottesdienst dadurch gestört werden würde**
- Klarstellung hinsichtlich der **Flächen auf denen die Jagd ruht - Verfolgung, Fang und Nachsuche inkl. Fangschuss sind zulässig**, Erlegung nicht - ausgenommen "Selbsthilferecht" des § 57 Abs. 3
- **Betretungsverbot** von bejagten Gebieten im Rahmen einer **Bewegungsjagd** für **jagdfremde Personen** - Wegweisung durch JSO möglich - ausgenommen zur Durchführung land- und forstwirtschaftlicher Arbeiten - Kennzeichnung des bejagten Gebiets mindestens 3 Stunden vor Beginn



§ 63 - Haftung für Jagd- und Wildschäden



- Ausnahme von Schäden an **Sport- und Golfplätzen**
- **Verlust** des Ersatzanspruchs wenn
 - die / der Geschädigte von JAB zur Abwehr von Wildschäden rechtmäßig getroffene Maßnahmen unwirksam macht oder
 - nachweislich angebotene zumutbare und wirksame Schutzmaßnahmen aus nicht nachvollziehbaren Gründen ablehnt
- **NEU: keine Haftung** der JAB für Wildschäden, die verursacht werden durch
 - ganzjährig geschontes Wild oder
 - Wildarten, die als Schutzgut eines verordneten Schutzgebiets gelten und dort nicht bejagt werden dürfen (**im Schutzgebiet verursachte Schäden**)



§ 68 – Schlichtungsverfahren



- Schadensmeldung unverzüglich an den JAB oder seinen Bevollmächtigten
- **Entfall der bisherigen Jagd- und Wildschadenskommissionen** - Entfall der Zuständigkeit der BVB
- wenn innerhalb von **7 Wochen** nach Bekanntwerden des Schadens keine Einigung, kann **Durchführung eines Schlichtungsverfahrens** verlangt werden
 - Schlichtungsverfahren kann auch schon vor Ablauf der 7-wöchigen Frist verlangt werden, wenn sonst die Beurteilung des Schadens hinsichtlich seines Umfangs und/oder seiner Verursachung gefährdet wäre (zB wegen Ernte)
- **Schlichter/innen werden durch LReg bestellt** und angelobt bzw. widerrufen (auf Vorschlag der LK OÖ und des Oö. LJV) - **Veröffentlichung der Liste**
 - **Einigung** auf eine Person → diese ist zuständig
 - **keine Einigung** → Zuständigkeit laut Verordnung bzw. Liste (Bezirk und Buchstabe)

→ Verordnung folgt



§ 69 - Bestellung einer oder eines Bevollmächtigten der oder des Jagdausübungsberechtigten

- zur Empfangnahme von Zustellungen und zu sonstigen Angelegenheiten (Fallwild, verwaistes Wild, z.b.)
- Bekanntgabe der **Kontakt**daten an Obfrau / Obmann des GJV, BJM und Bürgermeister/in - Weitergabe auf Anfrage (ev. über JADA)
- Bevollmächtigung auch für verbindlichen **Vergleich** betreffend Schäden
- **WICHTIG**
 - jeder Jagdausübungsberechtigte **muss einen Bevollmächtigten nennen**
 - gilt ab **01.04.2024**





Strafbestimmungen

- Ausweitung des Katalogs und Unterscheidung zwischen geringfügigen und schwerwiegenden Übertretungen;
- Mindeststrafe für Wildtierkriminalität 2.000 Euro;
- Straffreistellung für irrtümlich erfolgte Abschüsse von abgeworfenen Rehböcken im Rahmen von Bewegungsjagden

Übergangsbestimmungen

- umfassender Katalog;
- binnen 4 Jahren ab Inkrafttreten ist die Fortbildungsveranstaltung von Jagdschutzorgane zu absolvieren;
- bestehende Jagd- und Wildschadenskommissionen sind bis zur Bestellung und Veröffentlichung der Schlichter weiterhin zuständig;

Änderungen von Begrifflichkeiten:

- Beutegreifer statt Raubwild und Raubzeug;
- Land- und Forstwirtschaft statt Landeskultur;
- Rotwild statt Hochwild,...





Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit !

